



Jahresheft 2023



Vorwort	3
Mitteilungen des Präsidenten	4
In Memoriam	5
Brunch	6
Frühlingsfahrt und GV	8
OSMT in Zug	11
Frühsommerwochenende	15
Int. Käfer Cabriolet Treffen in England	25
Herbstfahrt	28
Jahresausklang	31
Clubartikel	34
Adressen Vorstand	35
Termine 2023	36

Impressum

Herausgeber:	Käfer Cabriolet Club Schweiz (KCCS)	https://www.kccs.ch
Gestaltung:	WALZ WERBUNG, D-78050 VS-Villingen	info@walzwerbung.de
Druck:	René Faigle AG, Zürich	https://www.faigle.ch
Texte:	Für die Richtigkeit der Angaben in den Berichten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich	
Auflage:	200 Exemplare	



Liebe Käfer Cabriolet Freunde

Nach zwei Jahren mit Corona Massnahmen konnten wir 2022 endlich wieder ein normales Clubjahr abhalten. Dies machte die Organisation spürbar einfacher. Somit dürfen wir auch 2023 mit einem üblichen Clubjahr rechnen.

Ab 2035 werden in der EU nur noch Fahrzeuge zugelassen werden, die kein CO₂ ausstossen. Damit wurde sozusagen das Ende der Verbrennungsmotoren besiegelt. Jedoch wurde ebenfalls ein Bestandsschutz für ältere Fahrzeuge beschlossen, wodurch unsere Käfer Cabriolets auch weiterhin laufen dürfen.

Ob der Betrieb dann mit Benzin oder E-Fuels erfolgen wird, muss sich weisen. Die weiteren Entwicklungen werden von unserem Dachverband SHVF, sowie dem Weltverband FIVA genau verfolgt.

Die SHVF ist auch stark bestrebt, unsere Vehikel als rollendes Kulturgut zu deklarieren und somit einen Fortbestand zu rechtfertigen.

Ich denke, alle diese Bestrebungen helfen sehr dabei, unseren Fahrzeugen noch ein langes Dasein auf den Strassen zu ermöglichen.

Wie jedes Jahr einen grossen Dank an Barbara für die Gestaltung des Clubheftes sowie ebenfalls an unsere treuen Sponsoren.

Ich freue mich auf ein schönes gemeinsames Clubjahr, mit erfolgreichen Ausfahrten!

Herzliche Grüsse

André Bartholdi, Präsident KCCS





Jahresrückblick 2022

Das Clubjahr eröffneten wir mit einem klangvollen Brunch und der Freude an technischen Spielereien im KMM Dürnten.

Bei der ersten Ausfahrt ging es zum fantastischen Bruno Weber Park in Spreitenbach. Bei tollem Wetter wurden wir persönlich von Frau Weber (Witwe von Bruno Weber) durch den Park geführt, welcher einem staunen lässt. Die anschliessende Fahrt führte uns nach Hermetschwil-Staffeln ins Restaurant, wo eine turbulente GV stattfand.

Am Oldtimer Treffen in Zug waren wir als Gastclub eingeladen. Wir konnten dort bei strahlendem Wetter mit 15 Fahrzeugen auffahren, mit dabei war ein besonderer Gast mit einem Hebmüller Cabriolet.

Das internationale Treffen fand in England statt. Durch die Turbulenzen von Pandemie und Brexit traf sich nur ein kleiner Kreis. Trotzdem hat das gelungene Treffen viel Spass bereitet.

Beim Herbstwochenende in Grenchen war nach einer regnerischen Nacht endlich auch für Bea und Kurt schönes Wetter angesagt. Einmal mehr war alles super organisiert.

Der Abschluss des Clubjahres fand auf der Seebodenalp unterhalb der Rigi statt. Bei schönster Aussicht, Bier und Fondue liessen wir das Clubjahr ausklingen.

Allen Organisatoren und Helfern der Anlässe ein herzliches Dankeschön für ihren Beitrag zu einem gelungenen Clubjahr!



Abschied

Horgen, im August 2022

Simon Markus Otth

Dr. med.

15. Dezember 1955 – 30. August 2022

Unsere Trauer findet keine Worte.

In Liebe

Christine Otth
mit Nathalie und Gabriel

Anverwandte und Freunde

Die Beisetzung findet am Donnerstag, 15. September 2022, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Horgen statt, Besammlung um 13.15 Uhr bei der Friedhofshalle.
Anschliessend Trauergottesdienst in der reformierten Kirche Horgen.

Anstelle von Blumen möge für die «Stiftung Sunneschyn Meiringen»
gespendet werden. (IBAN: CH84 0900 0000 3400 3950 9, Vermerk Simon Otth)

Traueradresse: Christine Otth, Claridenstrasse 12, 8810 Horgen

Völlig unerwartet mussten wir im September von unserem langjährigen Mitglied Simon Abschied nehmen.

Wir werden Simon vermissen und seine kameradschaftliche und ruhige Art in bester Erinnerung behalten!

Christine und ihrer Familie sprechen wir unser tiefstes Beileid aus!

Der KCCS Vorstand



Nach langem Warten, war es wieder soweit. Wir konnten unseren geliebten Brunch durchführen. Ein Brunch mit musikalischer Untermalung und anschliessender Führung mit Demonstration einzelner Sammlungsperlen, stand in der Einladung, die Géza und Silvia organisiert hatten. Wir waren sehr gespannt, was uns da erwartet.



gesellschaftliche Leben vergangener Epochen eingebunden waren und wie sie unser Leben bis heute prägen und bereichern.

So trafen wir uns am 20. März 2022 um 10:00 Uhr, im KMM Kulturzentrum in Dürnten.

Das KMM zeigt eine der grössten Ausstellungen zum Thema «Mechanische Musikautomaten» der Schweiz und präsentiert die gesamte Bandbreite, von kleinen Zylindermusikdosen bis zu riesigen Jahrmarkt- und Konzertorgeln. Die Ausstellung veranschaulicht auf eine heitere Art und Weise, wie diese Musikautomaten in das kulturelle und

Ein Leben ohne Musik..... unvorstellbar!





Im grossen Orgelsaal gab es erst einen feinen Apéro und wir bewunderten die äusserst imposanten und grossen Jahrmarkt- und Konzertorgeln, die hier standen.

Danach ging es zum Brunch. Es fehlte an Nichts und so schlugen wir uns die Bäuche voll.

Nach dem Brunch wurden die Mitglieder für die Führung in zwei Gruppen eingeteilt.

Von Zylindermusikdosen, Flötenschränken, Puppenautomaten, zu selbstspielenden Klavieren, Orchestrrien und Phonographen war alles zu sehen.

Wir staunten über den Ideenreichtum, was Menschen vor mehr als 100 Jahren bereits technisch zur Musikerzeugung umsetzen konnten.



Wir hörten spannende Geschichten von Menschen, die diese Instrumente geprägt haben und über die einzigartige Bauweise der Musikautomaten.

Nach der Führung gingen wir wieder in den grossen Orgelsaal, wo die Jahrmarktorgel Musik spielte.

Bea und Kurt tanzten zur Musik. Einige weitere Mitglieder trauten sich ebenfalls das Tanzbein zu schwingen und Andere schaukelten zur Musik.



Im hinteren Bereich stand noch ein Karusell, mit dem einige Mitglieder eine Fahrt unternahmen.

Man sass noch gemütlich zusammen und langsam hiess es Aufbruch, nach einem interessanten, tollen und lustigen Anlass.

Herzlichen Dank an Géza und Silvia für die Organisation.

Daniela Locher



Bei schönem Wetter trafen wir uns am 1. Mai 2022 um 10:45 Uhr auf dem Parkplatz der Stadthalle in Dietikon. Unser Ziel war der Besuch vom Bruno Weberpark in Dietikon.

Wir spazierten ca. 10 Minuten den Berg hinauf zum Park. Andreas durfte mit seinem Käfer hinauffahren.

Wir wurden sehr herzlich von Frau Weber begrüsst und sie führte uns durch den Park.

Sie erzählte uns von der Entstehung des imposanten Gesamtwerkes des Bruno Weber Parks.





Als Kind und Jugendlicher verscrieb sich der Schweizer Bruno Weber der Malerei.

Nach einer Lehre als Graphiker und Lithograf besuchte er dann die Kunstgewerbeschule in Zürich.

1962 durch den Bau seines Ateliers, kam es zu autodidaktischen Auseinandersetzungen mit Architektur, dem Werkstoff Beton und der Entdeckung ungeahnter Leidenschaft für die Gestaltung seines am Waldrand gelegenen Arbeits-, später Wohn- und Lebensraumes.

Es ist schweizweit die grösste Skulpturenparkerschöpfung eines einzelnen Künstlers.

Er erschuf unzählige, überlebensgrosse und farbenfrohe, in Beton gegossene Skulpturen, die man nicht nur ansehen, sondern auch begehen und sogar bewohnen kann.

Seine Schaffenskraft zeigt sich in Hunderten von bunten Fabelwesen und exotischen Schönheiten auf 20 000 Quadratmetern Fläche. Es sieht aus, wie in einer Märchenwelt.

Nach der Führung gab es einen Apéro und anschliessend hiess es Weiterfahrt durch das Reusstal nach Hermetschwil-Staffeln ins Gasthaus Waldheim, wo um





15:00 Uhr unsere ordentliche GV stattfand.

Erstmal gab es ein feines Apéro, danach eröffnete André pünktlich die GV. Der 2. Teil der GV war leider sehr un schön, da es emotionale Wortmeldungen gab.

Nach der GV gingen wir zum gemütlichen Teil über.

Zum Essen standen ein Pouletgeschnetztes an einer Champignonrahmsauce, ein Rinds-Entrecôte mit Bérnaise-Sauce und ein Vegi Menü auf dem Speiseplan. Das Essen war sehr gut und die Stimmung auch.



Die Zeit verging wie im Fluge und schon hies es einmal mehr, Abschied nehmen von einen ganz tollen Anlass.

Ein herzliches Dankeschöööööö an André.

Daniela Locher

SpeedyLux

SpeedyLux – unser neuer Akku-Staubsauger im attrativen und modernen Design. Für die täglichen Reinigungsanforderungen mit hervorragenden Ergebnissen. Sie sparen Kraft und Zeit – garantiert. Ein kompaktes Gerät mit einfacher Bedienung und umfangreichem Zubehör inkludiert.

- Pistolengriff-Design
- Oled-smart Display
- Hocheffizienter Motor
- Elektro-Doppelwalzenbürste für Hart- und Teppichböden
- Einlass- und Auslass mit Hepa-Filter
- Magnetstaubbehälter zum kinderleichten Entleeren
- Dreifache Leistungseinstellung Eco / Auto / Boost
- Led Licht
- Leistungsstarker Li-Ion Akku

Weitere Informationen unter
Telefon 079 233 88 51
Daniela Locher





Oldtimer Sunday Morning Treffen Zug

Unter dem Motto: **VW Käfer trifft Porsche**, war unser Club als Gastclub am Sonntag, 15. Mai 2022 zum OSMT eingeladen.

Wir trafen uns erst mal bei schönstem Wetter beim Wohnheim der Stiftung Eichholz in Zug Chollermühli, wo wir zu Kaffee und Gipfeli eingeladen waren.

Die Stiftung Eichholz bietet Wohn- und Beschäftigungsplätze für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder einer Abhängigkeitsstörung.

Die Freude und Aufregung der Bewohner war sehr gross als wir mit unseren, ca. 20 Käfern, vorfuhren. Nachdem wir Kaffee und Gipfeli genossen hatten, spendete jedes Mitglied noch einen Betrag an die Stiftung und der KCCS rundete die Summe auf.

Danach fuhren wir zum Anlass. Da wir genügend Plätze in unseren Autos frei hatten, konnten wir einige Bewohner und Betreuer zum Anlass mitnehmen.

Wir hatten reservierte Plätze und präsentierten dort unsere VW Käfer.

Von der Amag haben wir noch Ständer erhalten, wo wir die Beschreibung von unseren Fahrzeugen befestigen konnten. Andreas hat uns eine Vorlage geschickt, damit wir unsere Daten eintragen konnten. Eine tolle Idee.

Ich hatte einige Clubartikel mitgenommen, vor allem die neuen «Käppli», die wir erst kurz zuvor in allen Farben erhalten haben. Der «Run» auf die Käppli war enorm.

Kaum hatte ich den Kofferraumdeckel geschlossen, kamen erneut Mitglieder die ein Käppli wollten.

Wo ist nur mein Autoschlüssel. Jasmin (meine Tochter) hat beobachtet, dass ich den Schlüssel im Kofferraum deponiert





Oldtimer Sunday Morning Treff (OSMT) Zug

hatte und hat ihn geistesgegenwärtig rausgenommen. Zum Glück habe ich gedacht. Kaum den Kofferraumdeckel geschlossen, kam nochmals der Wunsch für ein Käppli.

Nachdem ich das Käppli rausgegeben und den Kofferraumdeckel wieder geschlossen hatte, stellte ich fest, dass ich doch tatsächlich den Schlüssel wieder in den Kofferraum gelegt hatte.

Oh mein Gott, wie doof kann man sein ... Zu allem Elend war mein Handschuhfach geschlossen und ich hatte keine Chance, es zu öffnen. Jetzt war guter Rat teuer. Verschiedene Mitglieder versuchten mit ihrem Schlüssel mein Handschuhfach zu öffnen. Es passte aber keiner.

Da kam Kurt und hat mir das Handschuhfach behutsam mit einem Schraubenzie-



her geöffnet und so konnte ich meinen Kofferraum wieder öffnen.



Auf dem Areal konnte man verschiedene Oldtimer erkunden und bewundern und Jedem war freigestellt, wie lange er am Festanlass verweilen und was er unternehmen wollte.

Im Festzelt hatten wir einen reservierten Tisch, wo wir uns verköstigen konnten. Andreas hat an alles gedacht.

Ein ganz toller Anlass. Vielen Dank an Andreas.

Daniela Locher



Pressebericht über das Treffen:

SZENE | RÜCKBLICK



Oldtimer Sunday Morning Treffen

Zug, 15. Mai 2022

Zwei Jahre mussten die Fans des Oldtimer Sunday Morning Treffens warten, bis sie sich wieder in den Stierenstallungen in Zug einfinden konnten. Veranstaltung um Veranstaltung musste Organisator Robi Hübli in den Corona-Jahren 2020 und 2021 absagen.

Am 15. Mai 2022 endlich waren alle Einschränkungen Geschichte und die Oldtimer- und Youngtimer-Besitzer fuhrten in Scharen in Zug ein. Und sogar das Wetter machte mit, als hätte es nie einen Winter gegeben. Sonnenschein und Temperaturen wie im Sommer lockten.

Schon bald nach «Toröffnung» um 09:30 war der grosse Platz zwischen den Stierenstallungen voll und es musste auf einen zweiten Parkplatz vis-à-vis ausgewichen werden. Bis Mittag war ein ständiges Kommen und Gehen und

insgesamt dürften sicherlich über 1000 alte Autos den Weg nach Zug gefunden haben.

Besonders gut vertreten waren in Zug drei Marken – denn drei Clubs hatten ihre Mitglieder dazu aufgerufen, besonders zahlreich an das erste OSMT im Jahr 2022 zu kommen: der VW Käfer Cabriolet Club, der Mustang Club of Switzerland und der Porsche Club Glarnerland.

Insgesamt darf diese Austragung des Oldtimer Sunday Morning Treffens in Zug sicherlich als gutes Omen für die Oldtimer-Szene generell gesehen werden. Das Interesse an den alten Autos ist nach wie vor gut und die Motivation, seinen Wagen auch einem grösseren Publikum zu zeigen, ist vorhanden.

www.osmt.ch

Text/Bild: Bruno von Rotz



Sie pflegen Ihre Vorlieben, wir bei AMAG Classic Ihren Liebling:

Wartung, Reparatur, Karosserie, Polster, Lackierung, Ersatzteile,
Restaurierung, Oldtimervermietung und Verkauf

- Service und Reparaturen von Young- und Oldtimern aller AMAG Marken inklusive Fahrzeuge, welche in Schinznach-Bad zwischen 1949 und 1972 montiert wurden
- Zustandsanalysen mit Kaufberatung
- Motor- und Getrieberevisionen
- Ein- und Auswinterungen von Oldtimern
- Planung und Umsetzung von Restaurationsprojekten inkl. Kostenmanagement und ausführlicher Dokumentation
- Karosserie-, Sattler- und Lackierarbeiten
- Reinigungs- und Lackaufbereitungsarbeiten
- Beratung zu Veteranenstatus
- Beratung für Import von Fahrzeugen
- Hol- und Bringservice von Oldtimern
- Vermietung von Oldtimern
- Verkauf von Oldtimern

AMAG Classic
Aarauerstrasse 22
5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 94 43
amag.ch/classic

amag



Was hat Venezuela mit der Schweiz gemein? Nein, es sind nicht die Ölquellen, obwohl das bei den aktuellen Benzinpreisen ganz praktisch wäre. Es hat mit dem Wetter zu tun. Im Norden am Karibischen Meer liegt der Maracaibo-See und der hält den absoluten Blitzweltrekord. Seit diesem Sommer bin ich mir da nicht mehr so ganz sicher. Denn seit Wochen findet hier in der Schweiz ein ähnliches Phänomen statt. Mit grosser Regelmässigkeit gehen starke Gewitter nieder, gefühltermassen tagtäglich. Ich vermute mal, dass dies Auswirkungen des Klimawandels sind. Eigentlich sollte es ja dadurch wärmer werden, was uns Cabriolet-Fahrern entgegenkommen würde, aber mehr Wärme bedeutet auch mehr Feuchtigkeit in der Atmosphäre mit mehr Regen oder Gewitter. Vielleicht sollten wir zukünftig die Ausfahrten in den Winter verlegen, dann ist es zwar nicht warm, dafür eher trocken. Unsicherheit bleibt. Aber das ist eine andere Geschichte.

Jedenfalls hat uns Bea Gehri schon früh auf die Möglichkeit hingewiesen, dass es nass werden könnte, wenn sie die Anlässe im Espace Mittelland organisiert. Hatten wir ja schon. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt ...

Wie schon in den letzten Wochen startet auch dieses Wochenende am Freitagabend mit einem heftigen Gewitter. Für eine kleine Gruppe der Teilnehmer beginnt das Weekend schon am Freitagnachmittag. Gemäss Programm findet eine Führung durch das Velodrome in Grenchen statt. Das Sportcenter liegt in Sichtweite vom Hotel entfernt. Gemäss

der Homepage handelt es sich beim Tissot Velodrome um das Nationalstadion des Schweizer Radsports und um die Ausbildungs- und Trainingsstätte zukünftiger und amtierender Radsporthelden und hat den Zweck, den Radsport in der Schweiz zu fördern. Es umfasst eine 250 m lange Holzrennbahn, ein Innenoval mit Dreifachsporthalle, das Restaurant Velodrome sowie zusätzlich 14 Hotelzimmer, das Radsportgeschäft Velo Art, die Büros von Swiss Cycling sowie das öffentliche Fitnesscenter 4training unter seinem Dach. Aha. Überhaupt ist die Gegend sehr sportlich, nebst Schwimmbad noch ein Bocciodromo, ein Tenniscenter, mehrere Sportplätze und ein BMX Pumptrack ... und dieses Wochenende auch noch Autosport.

Meine Fahrt nach Grenchen beginnt am frühen Samstagmorgen mit Abstecher zuerst nach Muri, um Maria abzuholen. Im Reusstal ist trotz Sonnenschein die Feuchtigkeit so hoch, dass es aus dem Nebel bei Sichtweite unter 10 Metern zu regnen scheint. Zumindest ist an offenes Fahren nicht zu denken, dafür wird der Käfer schon mal nass. Auch die Fahrt durch das Mittelland wird von durchgehendem Nebel bis zur Aarebrücke Grenchen begleitet, der just dort endet und die Sonne durchlässt. Beim airporthotel, das wie schon der Name besagt beim Airport (oder für Antianglizismen-Gegner) Flughafen liegt, kommen wir noch in den Genuss von Kaffee und Gipfeli. Zwar ist es noch morgendlich frisch, aber die Sonne heizt



schon kräftig. Der Tag scheint vielversprechend zu werden, also werden die Dächer unserer Cabriolets verstaut und vertäut, um die Fahrt offen zu geniessen. Zuerst aber werden wir von Bea intensiv instruiert, damit niemand auf der Fahrt verloren geht. Vor allem scheint Biel zurzeit eine hohe Herausforderung zu sein. In etwa so wie das Kamel durch das Nadelöhr. Nebst den durchgehenden Dauer-Baustellen und Ampelschikanen müssen wir auch mit sehr viel Verkehr rechnen (also für Stadt-Zürcher total normal). Aber wir sollen einfach immer der Beschilderung nach Laschotfon folgen. Für die, die nicht des Französischen mächtig sind, das schreibt sich «La Chaux-de-Fonds». Und wir sollen uns beim Mittagessen etwas zurückhalten, es gäbe am Nachmittag noch einen Zwischenhalt, für den wir noch Platz im Magen lassen sollen. Das tönt vielversprechend.

Gegen 10.00 startet die Rundfahrt. Nur kurz durch Grenchen, dann geht es schon in die Ausläufer der Jurahöhen. Durch den kleinen Weiler Romont (nicht Romont in Fribourg) geht's weiter durch Wälder und Felder Richtung Wuffligen. Ganz falsch liege ich damit allerdings nicht, denn Vauffelin hat tatsächlich mit Wölfen zu tun. Es hiess nämlich in früheren Zeiten Wölflingen. Das hat allerdings nichts mit Wölfen zu tun, sondern mit der Verhüttung von Bohnerz mittels «Wolf-Öfen». In Anspielung an diese Öfen wurde die Gegend von den zugewanderten Alemannen Wolflingen ge-

nannt. Wer weiss, vielleicht ist ja auch eine Spur des Eisens in unserem Käfer-Blechkleid enthalten? Auch interessant ist die Geländeform. Das Tal wurde nicht etwa durch einen Fluss geschaffen, sondern durch Verwerfungen, also eine Art Auffaltung der Gesteinsmassen. Wir halten uns allerdings nicht im Dorf auf, sondern fahren weiter durch das Tal ca. ein Kilometer zum DTC - Dynamic Test Center. Immer wieder röhrt es auf der Fahrt dorthin. Schon bald sehen wir den Grund. Es handelt sich nicht um Testverfahren, sondern um ein Treffen von hoch getunten Möchtegern-Rennboliden auf der Teststrecke des Centers. Da wir nicht in diese Klasse gehören, geht's zum Verwaltungsgebäude am Ende des Geländes. Wir werden vom Leiter des Centers in Empfang genommen, nachdem wir schön artig der Reihe nach aufgestellt oder besser parkiert haben. Zuerst werden wir in einen Schulungsraum geführt, wo wir in einem ca. einstündigen Vortrag alles über diese Anlage erfahren. Hier ist es wenigstens schön kühl.





Beim DTC - Dynamic Test Center handelt es sich um das schweizweit grösste Kompetenzzentrum für Fahrzeugsicherheit und Fahrdynamik. Es steht allen interessierten Kreisen aus Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Behörden offen. Die erstklassig technisch ausgebildeten Mitarbeitenden sind Ansprechpartner für komplexe Fragen- und Problemstellungen hinsichtlich Sicherheit in der Luft, auf der Schiene und auf den Strassen. Seit 1995 führt das Center Prüfungen, Untersuchungen, Analysen und Beratungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Fahrzeugsicherheit durch. Die stetige Erweiterung der Infrastruktur bis hin zum Bau der DTC-Prüfstrecke sowie die langjährige Erfahrung haben dazu geführt, dass das DTC heute eine der führenden Institutionen in der Schweiz auf dem Gebiet der Mobilitätssicherheit geworden ist.

Gegründet wurde es 1994 unter anderem durch eine Zusammenarbeit mit diversen technischen Universitäten, z. B. auch die Berner Fachhochschule BFH, Technik und Informatik. Der hochinteressante Vortrag mit einer Ballung an Informationen trägt zumindest dazu bei, dass wir nun nicht mehr als Dummies durchgehen.

Alles schön und gut und sehr interessant, aber wir wollen Crashes sehen, wie Metall und Glas mit Dummies geschreddert werden. Action und Dynamik. Leider kann uns das aber nicht in Natura vorgeführt werden, es ist ja Wochenende, und unsere Autos bleiben schön auf dem Parkplatz. Allerdings könnte man schon den einen oder anderen

Tuningwagen dafür verwenden, samt Fahrer. Die Bemerkungen unseres Guides diesbezüglich sind äusserst erfrischend. Angeblich fahren diese (des Lesens wohl nicht so kundig) immer wieder die gesperrte Strasse hoch, an dessen Ende sich der Eingang zu einer der grössten unterirdischen Militär-Kliniken im Berg befinden soll. Diese sei so gross, dass der bewachende Mitarbeiter 20 Minuten brauche, um den Besuch an der Türe zu empfangen. Das nur so nebenbei.

Nun geht es auf das Testgelände. In Filmsequenzen, in Ultra-Zeitlupe, haben wir schon Eindrücke sammeln können. Hier erfahren wir allerlei zur Durchführung verschiedener Testverfahren, mit denen gearbeitet wird. Unglaublich viele Informationen zu Flieh- und anderen Kräften, Bremsverhalten, Blechdeformationen, Auswertungsergebnissen, warum es weibliche Dummies braucht, Hallen mit Highspeed-Kameras und warum hierzu herkömmliche Beleuchtung benötigt wird (da LED-Lampen mit 50 Hertz «flackern» und bei Highspeed-Aufnahmen die Hälfte der Bilder schwarz wären), welche Auswirkungen Geschwindigkeiten haben und und und, bald dreht sich mir der Kopf, auch wegen der Hitze und der allmählich auftretenden Dehydrierung gepaart mit Informationsüberflutung. Interessant auch die übrigbleibsel eines Opel Kadett-Kombis, der ungebremst vom Berg mit 200 km/h in einen Betonklotz fuhr und um die Hälfte verkürzt wurde. Da der Opel kaum je so schnell fahren konnte, entspricht dies wohl eher einem



Frontalcrash mit einem anderen Fahrzeug, das ebenfalls mit hoher Geschwindigkeit den direkten Kontakt gesucht hat. In diesem Fall hätten Airbags keine Wirkung gezeigt. Im Gepäckraum wäre die Überlebenswahrscheinlichkeit minimal grösser. Eindrücklich das Ganze, verleitet definitiv zu defensivem Fahren und sollte von jedem Kraftwagenfahrer mal verinnerlicht werden, das würde den Strassenverkehr erheblich entlasten. Die Rampe vom Berg hinunter braucht es auch, um Lastwagen testen zu können, da so hohe Zugkräfte für solche Tests gar nicht anders erbracht werden können.



Für kleinere Objekte stehen leistungsfähige Zugmaschinen zur Verfügung, z. B. der Motor eines BMW M5. Auch eindrucksvoll die Hinterlassenschaften von verschiedenen Kleinwagen, bei unterschiedlicher Geschwindigkeit in einen Pfosten gelenkt. Das will und muss man sich nicht antun. Wie wenig es da nur braucht. Zum Glück handelt es sich bei unseren Fahrzeugen um Objekte, die sehr schonend und vorsichtig bewegt werden, auch da sie nicht mit hohen Sicherheitsvorrichtungen vorgesehen sind.

Nach der Besichtigung und Führung geht es weiter mit unserer Ausfahrt.

Auch knurrt der Magen langsam, das Gipfeli hält nicht so lange an. Bei zunehmender Hitze (Sonnencreme braucht's nun) führt uns die Fahrt nach dem berühmten und gefürchteten Biel. Aber wir meistern das alle mit Bravour, keiner geht in einem der Baulöcher in der Innenstadt oder vor den ewig andauernden Ampelanlagen verloren. Schon bald verlassen wir das beschauliche Städtchen (Stadtbesichtigung kommt auf die To-do-Liste) und fahren dem Bielersee und Weinbergen entlang nach Twann (kein Stopp mit Weindegustation, Vermerk auf To-do-Liste) und von dort aus durch die Weinberge Richtung Twannerberg. Oberhalb vom Restaurant Tanne in Gaicht parkieren wir ordentlich



und kultiviert und begeben uns zum Mittagessen. Wie schon befohlen, sollen wir uns etwas zurückhalten mit dem Essen. Jedenfalls speisen wir richtig gut und geniessen den Aufenthalt auf der kleinen Terrasse vor dem Restaurant. Auch wenn die Auswahl zu mehr verleiten würde, halten wir uns beflissentlich zurück. Die Weiterfahrt führt uns über eine kleine Hochebene (Plateau de Diesse) unterhalb des Chasseral, mit kleinem Zwischenhalt zwecks Panorama-Fotos. Der Chasseral wirkt von hier höher als er mit 1606 m. ü. M. tatsächlich ist. Weiter geht's wieder an den Bielersee runter nach Le Landeron. Zwischenzeitlich im Kanton Neuenburg angekommen, geht's gleich wieder zurück in den Bundeskanton und durch herrliche sommerliche Landschaften entlang dem Bielersee durch Lüscherz und Hagneck nach Täuffelen. Kurz hinter Lüscherz, bei der Einfahrt zur Hauptstrasse Richtung Aare-Hagneck-Kanal stockt einer der Käfer und rollt auf einen Feldweg. Panne? Bloss nicht. Stellt sich zum Glück nur als Nahrungsmangel des Käfers heraus. Da hatte wohl jemand das mit dem Mittagessen zu wörtlich genommen. Nachdem der wieder gefüttert wurde, geht's aber für alle Käfer sicherheitshalber an den Trog, bevor es auch für uns wieder Futter gibt. Etwas ausserhalb von Täuffelen stoppen wir bei

Sarah's Schoggi-Chuchi. Tönt verlockend. Das also ist der Ort für den Platzhalter im Magen. Und da es ja heisser Sommer ist, gibt es kühlende Glace in allen Farben, Geschmäcker und Varianten, dazu nach Wahl Kaffee oder andere Getränke. Leider ist das Wetter auch der Grund dafür, dass von den angebotenen Köstlichkeiten nichts mitgenommen werden kann.

Im Anschluss an das kulinarische Gelage nutzen wir noch den Moment für eine Gruppenaufnahme. Und da alle zu Beginn eine hellgrüne neoprenfarbene Sonnenbrille erhalten haben, werden diese nun auch gebraucht. Unser Fotograf, Matt Gehri (familienintern organisiert) steigt extra auf die Leiter (als Slackliner ist er ja solche Aktionen gewöhnt), um uns alle auf ein Bild zu bannen. Das Wetter wird wohl schön bleiben ...





Gut genährt und bildlich auf Chip gespeichert geht es weiter. Wir geniessen die sommerliche Fahrt durch das Berner Seeland via Büren an der Aare zurück nach Grenchen. Eine weite Umrundung des Bielersees bei perfektem Cabriolet-Wetter, so sollte es sein. Und uns gilt wie immer die volle Aufmerksamkeit auf der Strasse. Beim Hotel angekommen, werden die Verdecke wieder geschlossen, es droht das nächste abendliche Gewitter.



Im Hotel beziehen wir die Zimmer und machen uns für das Abendessen frisch. Wir bleiben im Hotel, sind ja heute schon genügend unterwegs gewesen. Irgendwann geht dann auch dieser Tag zu neige, und wir verziehen uns nach diesen Anstrengungen ins Zimmer zurück.

Der Sonntag beginnt gemütlich mit z'mörgele und einem kleinen Gang zum Flughafen. Hier erfahren wir noch allerlei zu diesem Ort. Es handelt sich unter dem Aspekt der Flugbewegungen nach Zürich, Basel und Genf um den viertgrössten Flugplatz der Schweiz, aller-

dings praktisch ohne hohe Anzahl von Flugpassagieren. Die fliegerischen Tätigkeiten beschränken sich mehrheitlich auf Ausbildung, Geschäftsflüge, Rundflüge, Modellflüge, Segelflüge und Fallschirmabsprünge. Über die Hälfte der Flugbewegungen entfallen dabei auf die Ausbildung von Piloten. Swiss Aviation Training Ltd. (SAT), Trainingsprovider der SWISS, bildet die angehenden Linienpiloten im Sicht- und Instrumentenflug in Grenchen aus. Auch historisch ist dieser Flughafen, der 1931 gegründet wurde, wichtig für die Schweiz. Eine internationale Bedeutung allerdings hat er nur dank der Flugschulung erhalten. Die dort stehende Douglas DC3 in Retro-Swissair-Farben (was ist Swissair?) ist in Privatbesitz und steht uns leider nicht für einen Rundflug zur Verfügung. Aber nur schon das beschränkte Platzangebot und die Anzahl der Teilnehmenden hätten wohl zu endlosen Diskussionen geführt, deren wir



uns von Anfang an enthalten wollten. Zumindest als Anschauungsobjekt schon wunderschön, fast wie unsere klassischen Fahrzeuge. Quasi der Käfer der Lüfte, wenn auch nicht mehr ganz so oft gesehen wie unsere Eyecatcher.



Und mit eben diesen geht es nun auch wieder auf die Strasse. Schliesslich handelt es sich ja um rollendes Kulturgut, das jedermann zu Betrachten gegönnt sei. Eben ein Automobil, mit Betonung auf mobil. Zuerst aber müssen die Spuren der letzten Nacht (ja, es gab wieder ein Gewitter, wer hätte das gedacht) beseitigt werden, sprich die Fahrzeuge müssen trockengelegt werden, Dach verpacken, und los geht es übers Land via Buechibärg nach Zuchwil. Was um alles in der Welt ist in Zuchwil? Ein wenig verloren fahren wir durch ein Gebiet, wo die Welt wohl endet oder zumindest im Grossballungsraum Solothurn. Nach einem Grossparkplatz hinter einem Industriegebiet, nach den Suburbs von Solothurn, landen wir auf einem verwahrlosten Gelände, umfahren gefüllte Pfützen und Schlaglöcher und wo auch immer wir gelandet sind, es ist beabsichtigt. Neben dem Parkfeld, wohl ein ehemaliger Sportplatz, hinter wuchernden Pflanzen und Büschen, befindet sich der ESC Solothurn-Zuchwil. ESC? Eisstock Club Solothurn. Eis! – wir haben Sommer!!! Herrgott, Eisstock im Sommer. In Sommerbekleidung. Habe ich mich in der Jahreszeit geirrt, irgendwas verpasst? Sind das die Folgen des Klimawandels?

Wir werden aufgeklärt. Stockschiessen ist eine Sportart, die vor allem im Alpenraum verbreitet ist und eine gewisse Ähnlichkeit mit Curling hat. Auf Eis! Damit aber die Sportler auch im Sommer trainieren konnten, wurde wohl die

Sommervariante erfunden. Das ist so eine Art Mischung aus Kegeln und Boccia- oder Boule-Spiel, nur mit schwerem Gerät. Und das hat es in sich. Wir werden herzlich in Empfang genommen von einem Team von 4 Profis. Dass sich der ESC auf Weltniveau bewegt, ist selbstverständlich (nun wissen wir es). Wir werden umfassend instruiert und schon bald mit der Realität vertraut. Wir sollen diese schweren „Stöcke“ möglichst nahe an die „Daube“ schiessen. Die Daube, also das Zielobjekt beim Eisstocksport, woher auch immer dieser Begriff stammt, wird vor Beginn einer Kehre auf das Mittelkreuz gelegt. Wird die Daube durch eine nach den Regeln gültige Einwirkung in ihrer Lage innerhalb des Zielfeldes verändert, so verbleibt sie in dieser neuen Lage, die auch für die Wertung massgebend ist. Sie wird auf das Mittelkreuz zurückgelegt, wenn sie ausserhalb des Zielfeldes liegt. Insgesamt gibt es sechs Kehren. Aha. Von Wikipedia erklärt. Aber eigentlich ganz einfach: Wer Boccia schon ge-





spielt hat, kennt das Prinzip. Doch diese Stöcke haben es in sich. Gar nicht so einfach, diese dorthin zu bewegen, wo man sie hinhaben will. Soll man (frau) diese werfen, rollen, eiern, schliddern, schubsen, fliegen lassen? Naja, das Ziel ist der Weg. Oder weg ist das Ziel. Nun aber ist der Wettbewerb eröffnet, die Teams gebildet. Hoch motiviert fangen wir an, die Stöcke zu werfen, mal kürzer, mal weiter, aber Spass macht es dennoch, auch wenn sich die Arme immer länger anfühlen und die Gewichte irgendwie immer schwerer werden.

Jedenfalls geht die Zeit viel schneller vorüber, als dass man es meint. Am Ende ist der Sieger erkoren. Prämiegelder und internationales Renommee ersparen wir uns. Aber nach der Anstrengung warten auf uns mehrere Meter Sandwiches (wortwörtlich), ge-



kühlte Getränke und zum Höhepunkt noch eine Tortenspezialität aus Solothurn. Zartschmelzende Haselnuss-Meringuage mit verführerisch leichter Crèmefüllung. Kann da noch jemand nein sagen, hmmm?

Alles in allem ein gelungener Anlass. Einen grossen Dank an Bea und Kurt Gehri, die sich mal wieder übertroffen haben. Und rückblickend hat sogar das Wetter alle Erwartungen übertroffen. Leider heisst es nun, Abschied nehmen. Aber erst, nachdem wir, neu formatiert, unsere Fahrzeuge auf Fotos verewigen, mit und ohne Fahrer, von oben, von rechts und links, von unten geht nicht. Wieder ist es an Matt, die Leiter zu be-



steigen. Überhaupt, wie er es geschafft hat, uns auch überall dort zu fotografieren, wo wir es nicht erwartet hätten. Woher kommt bloss die Leiter? Auch ihm ein grosses Dankeschön.

Andreas Bommel



... direkt zum Carrossier

www.carrosserie-taveri.ch



Luigi Taveri AG

carrosserie suisse





Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Switzerland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Élégance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT[®]SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallyes gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT[®]SWISS

KLICKEN SIE REIN www.belmot.ch



Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die besondere Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z.B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallyes, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.

Prämienbeispiele bei einem Selbstbehalt von Fr. 2'000.00



Jaguar XK 120 OTS 1953

Versicherungswert Fr. 100'000.00

Jahresprämie Fr. 912.50

- Ford A Sedan 1930, Versicherungswert Fr. 40'000.00
Jahresprämie Fr. 238.35
- Jaguar SS I Saloon 1935, Versicherungswert Fr. 85'000.00
Jahresprämie Fr. 506.50
- Mercedes 190 SL 1960, Versicherungswert Fr. 120'000.00
Jahresprämie Fr. 1'149.75
- Jaguar E-Type S1 1963, Versicherungswert Fr. 75'000.00
Jahresprämie Fr. 718.60
- Peugeot 404 Cabrio 1965, Versicherungswert Fr. 45'000.00
Jahresprämie Fr. 431.20

BELMOT[®]SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 061/706 77 77, Fax 061/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch



19th to 21st August 2022

Nachdem letztes Jahr das internationale Treffen bei uns in Vevey stattgefunden hatte, fand es nun turnusgemäss wieder in England statt. Organisiert vom Beetle Cabriolet Club UK.

Das Treffen führte uns ins Hotel Burleigh Court in Loughborough, welches rund eine Autostunde von Birmingham entfernt ist.

Wegen den noch herrschenden Unsicherheiten (Corona und Brexit) waren nicht so viele Teilnehmer dabei. Auch wir, als einzige Schweizer Vertreter, waren lediglich mit dem Flugzeug angereist.

Wir flogen am frühen Freitagmorgen nach Birmingham und besichtigten diese schöne Stadt. Dann ging es mit dem Uber-Taxi nach Loughborough.

Wir wurden in der Lobby herzlich emp-

fangen und bekamen unsere Unterlagen zum Treffen. Das Hotel war nur auf einem Stockwerk und auf den langen Gängen war immer wieder ein bekanntes Gesicht anzutreffen. Bald fanden wir in der Bar Freunde aus Belgien, Holland, Deutschland und UK. Während dem ganzen Treffen blieb diese familiäre und vertraute Atmosphäre vorhanden. Das anschliessende Abendessen vom Buffet war sehr fein.

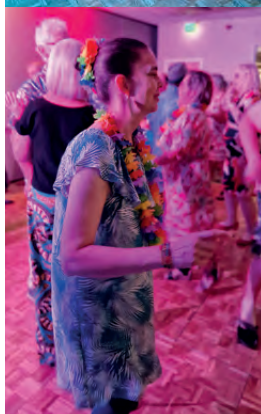
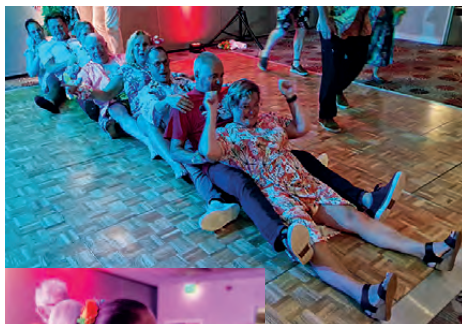


Am Samstag ging es auf grosse Ausfahrt in der Region. Das Wetter war perfekt und die Strecke durch die leicht gewölbten englischen Landschaften sehr schön. Interessant war vor allem die Besichtigung des Calke Abbey, einem grossen Landsitz mit unrenoviertem Manor House (Herrenhaus). Man sah also noch wirklich, wie da gelebt wurde.





Int. Käfer Cabriolet Treffen in England



Am Sonntag waren aber alle erholt und es gab eine weitere Rundfahrt in der Region. Beatrice und ich danken unseren belgischen «Chauffeuren», das

Zurück im Hotel gab es wiederum ein sehr feines Nachtessen. Dies waren die besten Essen unserer internationalen Treffen in England. Der Abend stand unter dem Motto Karibik und Hawaii. Ein DJ sorgte für Musik und gute Stimmung, was von den Teilnehmenden gerne aufgenommen wurde. Es kam zu einem ausserordentlich stimmungsvollen Tanzabend.

Mitfahren war ein Genuss! Wir fuhren wieder bei bestem Wetter los. Ziel war das Belvoir Castle, wo wir einen interessanten Rundgang hatten.

Dieses grossartige Schloss liegt auf einem Hügel und war auch Drehort mehrerer Filme und Serien. Unter ande-





rem diente es auch als Filmkulisse zur Darstellung von Windsor Castle.

Mit etwas Glück kann man auf Airbnb z. B. eine Begrüssung mit Afternoon Tea, ein Abendessen im Bankettsaal mit anschließender Übernachtung im Bett mit Baldachin buchen und somit in den originalen Räumen verweilen, wo sich früher auch schon Queen Victoria in Seide gebettet hatte. Die jetzige Herzogin tut viel, um alles aufrecht zu erhalten.

Beim Schloss Belvoir fand auch der Abschluss des Treffens statt. Mein Dank gilt Carolyn und Alan Aspen und ihren herzlichen Helfern für die tolle Organisation des Treffens! Es war sehr schön.

André Bartholdi





Bei schönem Wetter haben wir uns am 11. September 2022, im Bistro Spatz in Freienstein, zu Café, Gipfeli und allerfeinstem Birchermüesli getroffen.

Auf dem Überlandweg Richtung Neuthal, welcher von üppig grünen Wiesen und einer sagenhaften Aussicht geprägt ist, hat uns eine sehr schöne Überraschung erwartet.

Wir wurden bei einem Zwischenstopp von Magy und Hanspeter privat zu einem ganz feinen Apéro mit vielen kleinen Häppchen eingeladen. Der tolle, grosse Garten umgeben mit seinen liebevoll gepflegten Pflanzen hat den Aufenthalt zu etwas ganz Besonderem gemacht. Hierfür nochmals vielen, vielen Dank.

Wir waren ja auf Cabrioausfahrt, doch ich denke, es war viel mehr eine kulinarische Reise.

Nach kurzer Weiterfahrt erwartete uns in der Bikers Base in Pfäffikon ein unglaublicher Lunch.

Man konnte wählen zwischen hausgemachten Spare Rips aus dem Smoker, oder Rindsfilet vom heissen Stein. Diese unbeschreiblich leckeren Spare





Rips in Riesengrösse (800 gr) und auch das Rindsfilet (200 gr) haben uns dann endgültig den Leib gefüllt, da der Genuss bis zum letzten Biss gemundet hat.

Übrigens war nicht nur das Essen toll. Sondern auch das ganze Lokal ist eine Augenweide und eine tolle Empfehlung.

Tatsächlich haben wir es dann noch in das Museum Neuthal, Textilindustrialkultur geschafft.

Nach absolut ausführlicher Erklärung mit einem wunderbaren Rundgang wis-

sen wir nun vieles mehr über die Entstehung und der heutigen Verarbeitung von Textilien.

Im Zürcher Oberland haben wir dann, immer noch bei schönstem Sonnenschein und tollster Aussicht, die Cabriolausfahrt bei Café und Eiscreme ausklingen lassen.

Wie immer, war es ein wunderschöner Ausflug.

Vielen Dank an Daniela für die Organisation.

Sylvia Blumenthal



Ihre DNA. Unsere Lösungen.

Informationsmanagement

Datenschutz und Archivierung

Compliance und Governance

Situationsanalyse und Lösungskonzeption

Projektführung, Beratung und Implementation

Mit unseren Lösungen zum digitalisierten Informations-, Organisations- und Prozessmanagement begleiten wir Sie erfolgreich in die Zukunft.

Nutzen Sie unsere Expertise bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens.



Samira als Organisatorin des Anlasses hat einen urchig-gemütlichen Ort mit wunderbarer Aussicht gleichzeitig auf den Zugersee und Vierwaldstättersee, dazwischen Küssnacht und oben darauf mit dem Pilatus, ausgesucht – schlicht eine Perle in der Alpenlandschaft. Der auf dem Programm vorgemerkte Besuch einer Bierbrauerei wollte zwar nicht so recht zu der erwarteten Umgebung passen, anderseits die vorher angesetzte Vorstandssitzung ab 14:00 Uhr liess erahnen, dass die 100. Vorstandssitzung wohl in einem Raum mit ungewöhnlich schöner Aussicht stattfinden wird. Aber nun schön der Reihe nach.

Wir, also Silvia und ich, sind kurz nach 12 Uhr von zu Hause gemütlich abgefahren. Allerdings wurde die Gemütlichkeit von Dr. Google etwas durchkreuzt, da er zwar die Staus auf dem Nordring um Zürich wohl richtig erkannte, jedoch das Verkehrsaufkommen auf der von ihm markierten Route über Rapperswil

schlicht unterschätzte. Als wir dann den Weg von Küssnacht auf die etwa 600 Höhenmeter weiter oben liegende Seebodenalp unter die Räder nahmen, waren wir schon zeitlich recht knapp dran. Die Strasse war frisch asphaltiert, jedoch mit Leitplanken eher spärlich versehen, was an schmalen Strecken, lediglich mit der Schneepflugmarkierung versehen, doch eher ungemütlich war. Immerhin drei Minuten vor zwei waren wir im Hotel. Upps..., aber sonst war noch Niemand da vom KCCS. Offenbar waren wir nicht die Einzigen, die die Strecke unterschätzt haben.

Es gelang jedoch, mit gut halbstündiger Verspätung und mit einer kleinen Zwischenverpflegung, die Sitzung zu starten und auch rechtzeitig vor der Führung in der Brauerei zu beenden. Wir genossen das KCCS-Wiedersehens-Gefühl, bevor wir zum offiziellen Teil der Veranstaltung übergingen. Das Programm hätte auch etwas mehr als die anwesenden 17 Clubmitglieder vertragen.



Die Silhouette von unserem Präsidenten und die Aussicht aus dem Sitzungszimmer



Rigi Gold „üses Bergbier“

Die Brauerei wird als Gasthaus-Brauerei im Untergeschoss des Hotel-Restaurant Rigi-Seebodenalp betrieben, wie wir es aus den locker unterhaltsamen Ausführungen von Andi Brand, Hotelier, Koch und Bierbraumeister in Personalunion, erfuhren. Lachend erzählte er über die Lehrjahre, als die ersten Versuche von den Bierliebhabern als „lauwarmes Rivella“ bezeichnet wurden und auch von einer gescheiterten Partnerschaft als Start-up mit einem angeblichen Fachmann. Auch die technische Entwicklung wurde spannend beschrieben. Fachmännisch, aber gut verständlich wurde über die Rolle der Hopfen- und Malz-Sorten berichtet. Wie die unterschiedlichen Biersorten entstehen, welche Rolle Hefen einnehmen und wie die Gärungsprozesse gestartet und gesteuert

werden. Das natürlich alles von unterschiedlichen Biersorten zum Degustieren und von einem feinen Apéro begleitet. Ausführlich beantwortete er Fragen, wie zum Beispiel ein „Lagerbier“ definiert wird oder Details was als ober- und untergärgiges Bier bezeichnet wird. Schon als halbe Fachfrauen und -männer ausgebildet, wurde uns von seiner Frau Asha das Highlight der Degustation serviert: ein Glas tiefschwarzes Rigi Gold „Drache“ mit schwarzer Schokolade – was für eine wunderbare kulinarische Erfahrung!

Als wir nach der unterhaltsamen Einführung in die Kunst der Bierbrauerei nach draussen gingen, eröffnete sich uns ein fast schon vorweihnachtlich erscheinendes Lichtermeer. Passend zum Anlass und zum ersten Advent.



Nächtliches Panorama von der Seebodenalp



Fondue und Älplermagronen

Fast nahtlos gingen wir zum angesagten Nachtessen über. Ausnahmsweise mit etwas Sitzordnung nach Asha, damit die Fondue-Liebhaber sich optimal um die Caquelons verteilen konnten. Und wenn man schon über einer Bierbrauerei speist, Bier zum Fondue, schmeckte doch recht gut. Die emsig diskutierten Themen drehten sich bunt gemischt um unserer Cabriolets, technische Details, politische Vorstösse der Grünen, Enkelkinder, das geplante Treffen im nächsten Jahr in Holland und natürlich um mit Begeisterung aufgewärmte Anekdoten! Die Zeit verging im Nu und da brachen schon die ersten Wenigen, welche nicht oben übernachteten, zum Hinunterfahren auf. Für die Einheimischen ein Grund, um erneut über die frisch sanierte Berg-

strasse mit der erst letzte Woche montierten Leitplanken zu schimpfen.

Am nächsten Morgen früh zeigte sich ein malerisches Bild im Schatten der Rigi, mit teilweise von der Sonne beschienenem Nebelmeer im Tal. Beim Morgenessen wurden die am Abend spät erlahmten Diskussionen bei Café und verschiedensten Teesorten aufgewärmt. André liess sich anschliessend die Gelegenheit nicht nehmen, die Besteigung der Rigi in Angriff zu nehmen. Für die Anderen hiess es noch vor dem Mittag jedoch „schöni Adventszyt und guete Rutsch“ und auch die Letzten machten sich auf den Nachhauseweg.

Géza Kanabé

(Mehr Bilder unter: kccs.ch/Bilder/Chlausabend/Chlausabend2022)





Liebe KCCS-Fans,
zur Zeit gibt es folgende Clubartikel zu erwerben:

◆ Stablampe	30,00 CHF/Stk.
◆ Schreibmappe A5	20,00 CHF/Stk.
◆ Picknickdecke	25,00 CHF/Stk.
◆ Tasse	10,00 CHF/Stk.
◆ Handtaschenhalter	4,50 CHF/Stk.
◆ Schlüsselanhänger LED	3,00 CHF/Stk.
◆ Emergency Set	25,00 CHF/Stk.
◆ Baseballkappe gelb, orange, rot, grün, blau, marine, weiss, grau, schwarz	je 15,00 CHF/Stk.
◆ Baseballkappe 20 Jahre KCCS blau	
◆ Vlies-Gilet mit Logo vorne: div. Grössen und Farben	60,00 CHF/Stk.
◆ Jacken schwarz auf Anfrage	

Es besteht die Möglichkeit, Eure Liebesshirts, -polos, -hemden, -gilets etc. mit dem KCCS-Logo besticken zu lassen oder ein beliebiges Foto wie unten abgebildet aufdrucken zu lassen. Gerne stellen wir die Kleider auch zur Verfügung.



Clubartikel können an jeder Generalversammlung oder auf Voranmeldung an KCCS-Anlässen angeschaut und bezogen werden.
(Versand zuzüglich Portokosten)

Bestellungen und Anfragen an:
Daniela Locher
Wislistrasse 13
8180 Bülach
danielalocher@bluewin.ch
Telefon 079 233 88 51





Präsident

André Bartholdi
Untere Bühlenstrasse 5
8708 Männedorf
Telefon 044 722 32 44
E-Mail: andre.bartholdi@kccs.ch

Kassier/Mitgliedermutation

Andreas Bommel
Bristenstrasse 3
8048 Zürich
Telefon 044 432 41 58
E-Mail: andreas.bommel@kccs.ch

Internet/Webmaster

Géza Kanabé
Im Hanfland 7g
8493 Saland
Telefon 052 386 32 05
E-Mail: geza.kanabe@kccs.ch

Organisation

Samira Blumenthal
Holzhäusernstrasse 58
6343 Buonas
E-Mail: samirablumenthal@bluewin.ch

Medien/Verfasserin

Daniela Locher
Wislistrasse 13
8180 Bülach
Telefon 079 233 88 51
E-Mail: danielalocher@bluewin.ch

Internet-Adresse

<http://www.kccs.ch>

Find us on 

<https://www.facebook.com/KCCS.CH>



Termine 2023

Club-Anlässe

26. März	Brunch
26. April	Besuch AMAG Schaulager
06. Mai	GV & Frühlingsfahrt
18. Juni	Sommeranlass
30. Juni-02. Juli	Internationales Treffen Hoorn, Niederlande
09./10. September	Herbstfahrt
02. Dezember	Jahresausklang

Weitere VW- oder Oldtimer-Anlässe

29./30. April	Swiss Historic Vehicle Days
27./28. Mai	Oldtimer in Obwalden
02.-04. Juni	Swiss Classic World, Luzern
02.-04. Juni	VW Treffen Emmental, Schüpbach
03./04. Juni	Old School VW Meeting, Breil/Brigels
07.-09. Juli	VW Treffen Bernina Hospiz
13. August	VW Treffen Frauenfeld
25.-27. August	VW Treffen Château d'Oex